

Dieser Mann handelt mit Verkehrssünden

Von L. GEHRMANN

Berlin - **Seine Freunde nennen ihn Punkte-Papst und ohne ihn hätten Hunderte Deutsche wohl schon keinen Führerschein mehr. Bei Rene Meier* (60) wird jeder seine Punkte los!**

Der saarländische Finanzberater (60), der 1988 selbst seinen Führerschein wegen Trunkenheit (1,7 Pro-

mille) am Steuer verlor, betreibt einen professionellen Punktehandel. Online vermittelt er etwa 100 Freiwillige, die gegen Geld die Punkte seiner Kunden übernehmen. „Die Idee kam mir, nachdem ich Ende der 90er einen neuen Führerschein in Frankreich machte und immer wieder Punkte von Freunden übernahm“, sagt Meier.

„Mittlerweile helfe ich

mehr als 20 Autofahrern monatlich. Viele sind Stammkunden.“

Die Kosten: Zusätzlich zum Bußgeld kassiert Meier eine Gebühr von 100 Euro, pro Punkt 100 Euro, pro Monat Fahrverbot 300 Euro. Die Hälfte geht an ihn.

► **Ist das legal?**

„Punktehändler nutzen ein Schlupfloch im Strafrecht“, sagt Uwe Lenhart (45), Fachanwalt für Ver-

kehrrecht: „Selbstbezeichnung ist straflos.“ Die Bundesländer beschlossen zwar, Anhebungsbögen genauer zu prüfen, aber Meier sagt: „Die Ämter haken das ab, wenn Alter und Geschlecht stimmen.“

Nur in fünf Prozent der Fälle macht das Amt einen Fotoabgleich. Dann kann auch der Punkte-Papst nicht mehr helfen ...

* Name geändert



Hält stolz seinen französischen Führerschein in die Kamera - Punktehändler Rene Meier hat keine Angst vor den Behörden

Mittwoch, 100/18
30. April 2014 0,70 €

4190940000706

30018



BILD

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

BERLIN-BRANDENBURG

www.bild.de

Polen 5,20 PLN, Slowakische Republik 1,10 €,
Dänemark DKK 7,50, Tschechische Republik 38,- czk